

Bürgerliches Recht

Medicus / Petersen

27., neu bearbeitete Auflage 2019
ISBN 978-3-8006-6083-4
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Medicus · Petersen | Bürgerliches Recht

Eine nach Anspruchsgrundlagen geordnete Darstellung
zur Examensvorbereitung



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bürgerliches Recht

Eine nach Anspruchsgrundlagen
geordnete Darstellung
zur Examensvorbereitung

Begründet von

Dr. Dres. h. c. Dieter Medicus

weiland Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München

seit der 24. Auflage allein fortgeführt von

Dr. Jens Petersen

Professor an der Universität Potsdam

27., neu bearbeitete Auflage 2019

Verlag Franz Vahlen

Zitiervorschlag: *Medicus/Petersen* BürgerlR Rn.



www.vahlen.de

ISBN Print 978 3 8006 6083 4

ISBN E-Book 978 3 8006 6084 1

© 2019 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen (Adresse wie Verlag)

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 27. Auflage

Vor über einem halben Jahrhundert hat *Dieter Medicus* erstmals den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, »im Examen besonders häufig vorkommende Einzelfragen auf knappem Raum beieinander zu finden«, wie er in der ihm eigenen Bescheidenheit im unten abgedruckten Vorwort zur Erstauflage (1968) schrieb. Ich habe dies zum Anlass genommen, das gesamte Buch erneut auf mögliche Kürzungen durchzusehen. So wurden in der Neuauflage einige Passagen gestrichen, deren Wissen mir angesichts zwischenzeitlicher Gesetzesänderungen verzichtbar erscheint. Aber auch im Übrigen habe ich vieles gestrafft und gekürzt, um wenigstens ansatzweise die unnachahmliche Prägnanz des Begründers dieses Buches zur Geltung zu bringen bzw. bestmöglich zu bewahren.

Ich danke *Dr. Roy F. Bär* und besonders *Dr. Lars Rüblicke* für ihre Anregungen, Diskussionen und Vorschläge. Bei den Registern und der Durchsicht des Manuskripts haben mir *Sophia Obst* und *Isabel Jasiek* geholfen.

Potsdam, Juli 2019

Jens Petersen

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968)

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Dieses Buch setzt ein bestimmtes Grundlagenwissen im bürgerlichen Recht voraus. Adressat ist also der Vorgerückte: Ihm soll die Möglichkeit gegeben werden, im Examen besonders häufig vorkommende Einzelfragen auf knappem Raum beieinander zu finden. Dazu war naturgemäß eine Auswahl nötig, die durch meine eigenen Vorstellungen und Erfahrungen beeinflusst worden ist. Konzentriert habe ich mich vor allem auf die Fragen, deren Lösung dem Gesetzeswortlaut nicht ohne Weiteres entnommen werden kann. Gerade deshalb aber bildet das Gesetz die unentbehrliche Basis für das Verständnis des Buches: Das sorgfältige Nachschlagen der angeführten Vorschriften kann dem Leser nicht warm genug ans Herz gelegt werden.

Meine Ziele sind Wiederholung und Vertiefung. Der Vertiefung insbesondere soll es dienen, dass der Stoff ohne Rücksicht auf die Einteilung des BGB und mit Übergriffen in das Handelsrecht dargeboten wird. Dadurch ergeben sich Parallelen und Vergleichsmöglichkeiten zwischen Institutionen, die im Gesetz und deshalb oft auch in den systematischen Vorlesungen und Lehrbüchern weit voneinander entfernt stehen.

Zur Veranschaulichung sollen die zahlreichen eingestreuten Fälle dienen, die ich möglichst der neueren Rechtsprechung entnommen habe. Aber diese Fälle sind immer nur als Beispiele zu verstehen: Mir scheint die Gefahr allzu groß, dass die oft nur dunkle Erinnerung an den irgendwo schon einmal gehörten oder gelesenen Fall den Blick auf das Gesetz verstellt. Die nicht seltene Erscheinung, dass sich die in den Klausuren er-

zielten Noten mit fortschreitendem Studium verschlechtern, dürfte hiermit zusammenhängen. Daher habe ich mich bemüht, auch die systematischen Zusammenhänge hervortreten zu lassen.

Bei den Zitaten aus der Rechtsprechung habe ich die Sachverhalte, die den besprochenen Entscheidungen zugrunde liegen, vielfach vereinfacht und bisweilen auch geändert. Das war nötig, um die Sachfragen klarer hervortreten zu lassen.

Dieter Medicus


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 27. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968)	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXI
Einleitung. Aufbaufragen	1
§ 1 Der Anspruchsaufbau	1
I. Die Anspruchsnorm als Ausgangspunkt	1
II. Die Reihenfolge der Prüfung von Anspruchsnormen	3
III. Die Prüfung von Einwendungen	7
§ 2 Grenzen des Anspruchsaufbaus	9
I. Andere Fallfragen	9
II. Prozessuale Vorfragen	11
1. Abschnitt. Ansprüche aus Vertrag	13
§ 3 Verpflichtende und verfügende Verträge	13
I. Unterschiede zwischen Verpflichtung und Verfügung	13
II. Verpflichtung, Verfügung und causa	18
1. Kapitel. Das Zustandekommen von Schuldverträgen	21
§ 4 Der Vertragsschluss	21
I. Zugangsprobleme	22
II. Das Schweigen nach bürgerlichem Recht	25
III. Das Schweigen im Handelsrecht	26
IV. Allgemeine Geschäftsbedingungen	29
§ 5 Die Stellvertretung	35
I. Abgrenzung der Stellvertretung	35
II. Der Offenheitsgrundsatz	38
III. Die Vertretungsmacht	41
IV. Schadensersatz bei Vertretung ohne Vertretungsmacht	52
§ 6 Willensmängel	54
I. Abgrenzungsfragen zu §§ 119–122 BGB	54
II. Nichtigkeit wegen Willensmängeln	55
III. Irrtumsfälle nach § 119 I BGB	58
IV. Irrtumsfälle nach § 119 II BGB	61
V. Irrtumsfolgen	63
VI. Sonderregelungen des Irrtums	64
VII. Probleme des § 123 BGB	65
§ 7 Die Geschäftsgrundlage	69
I. Vorfragen	69
II. Abgrenzung der Geschäftsgrundlage	69
III. Die Prüfung der Geschäftsgrundlage	73
§ 8 Fragen des Minderjährigenrechts	76
I. »Lediglich rechtlicher Vorteil«	76
II. Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	78
III. Außervertragliche Haftung	79
§ 9 Formfragen	82
I. Formbedürftigkeit	82
II. Mangel der durch Gesetz bestimmten Form (§ 125 S. 1 BGB)	83
III. Mangel der durch Rechtsgeschäft bestimmten Form (§ 125 S. 2 BGB)	86

§ 10 Vertragsansprüche ohne Vertrag	88
I. Erfüllungsansprüche	88
II. Ansprüche auf Schadensersatz	91
2. Kapitel. Die Wirkung von Schuldverträgen	96
§ 11 Übersicht über die Pflichten aus Schuldverträgen	96
I. Primär- und Sekundärpflichten	96
II. Haupt- und Nebenleistungspflichten	97
III. Schutzpflichten (nichtleistungsbezogene Nebenpflichten)	97
§ 12 Das Synallagma (Gegenseitiger Vertrag)	100
I. Anwendungsbereich des Synallagma	100
II. Wirkungen des Synallagma	102
§ 13 Allgemeines Leistungsstörungenrecht	115
I. Einteilung	115
II. Arten der Pflichtverletzung	117
III. Stückschuld, Gattungsschuld, Geldschuld	124
IV. Vertretenmüssen	130
V. Gefahrtragung	134
VI. Die Reihenfolge der Prüfung von Leistungsstörungen	137
§ 14 Einzelne Vertragstypen	139
I. Der Kauf	139
II. Andere Schuldverhältnisse	167
§ 15 Verbraucherschutzrecht	180
I. Ausgangspunkt	180
II. Überblick	180
III. Einzelprobleme	183
§ 16 Unentgeltliche Geschäfte	191
I. Abgrenzung Rechtsgeschäft – Gefälligkeitsverhältnis	191
II. Abgrenzung bei der Schenkung	195
III. Die Schwächen des unentgeltlichen Erwerbs	199
IV. Rechtsgrundlos = unentgeltlich?	202
V. Die Schenkung von Todes wegen	203
2. Abschnitt. Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag	211
§ 17 Übersicht über die Geschäftsführungsverhältnisse	211
I. Arten der Geschäftsführung	211
II. Geschäftsführung für einen anderen	213
III. Die unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	218
§ 18 Einzelheiten der Geschäftsführung ohne Auftrag	220
I. Berechtigte und unberechtigte Geschäftsführung	220
II. Rechtsfolgen der Geschäftsführung ohne Auftrag	222
III. Schema für die §§ 17 und 18	226
3. Abschnitt. Dingliche Ansprüche	227
§ 19 Übersicht über die dinglichen Ansprüche	227
I. Begriff	227
II. Überblick	227
III. Eigenarten der dinglichen Ansprüche	230
IV. Die eigene Störungsregelung für dingliche Ansprüche	234
V. Zusammenfassung zu III und IV	236
§ 20 Anwartschaften	237
I. Typische Anwartschaften	237
II. Der Schutz der Anwartschaften	239
III. Übertragung und Erwerb der Anwartschaft	245
IV. Die Abhängigkeit der Anwartschaften von ihrem schuldrechtlichen Bestandteil	248
V. Einzelfragen zur Anwartschaft bei bedingtem Rechtserwerb	249
VI. Anwartschaft und Anwartschaftsrecht	252
§ 21 Fiduziarische Sicherungsrechte	254
I. Arten der Treuhand und Gründe der Sicherungstreuhand	254
II. Komplikationen bei der fiduziarischen Sicherung	257

III. Die Erfüllung der zu sichernden Forderung	259
IV. Wirkungen des Sicherungszwecks gegenüber Dritterwerbem des Sicherungsguts	260
V. Die fiduziarische Sicherung in Zwangsvollstreckung oder Insolvenz	263
VI. Die Verarbeitungsklausel bei Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung	264
VII. Das Bestimmtheiterfordernis bei Sicherungsübereignung und Sicherungszession	266
VIII. Das Zusammentreffen von verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungszession	268
§ 22 Der Erwerb vom Nichtberechtigten kraft Rechtsscheins	272
I. Möglichkeiten des rechtsgeschäftlichen Erwerbs	272
II. Allgemeines zum redlichen Erwerb	278
III. Einzelfragen zum Grundbuch	281
IV. Einzelfragen zum Besitz	285
V. Der Erbschein	290
§ 23 Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und der Erbschaftsanspruch	293
I. Zweck der Sonderregelungen	293
II. Übersicht zum Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	294
III. Die Redlichkeit beim Besitzerwerb durch Gehilfen	295
IV. Verhältnis §§ 985 ff. BGB – Vertrag	296
V. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Delikt	301
VI. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Bereicherungsrecht	301
VII. Besonderheiten beim Erbschaftsanspruch	306
4. Abschnitt. Ansprüche aus Delikt	311
§ 24 Probleme des Deliktsrechts	311
I. Haftung aus Unrecht und Gefährdung	311
II. Haftung aus verschuldetem Unrecht	311
III. Die Ergänzung der Ansprüche auf Schadensersatz durch Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	323
IV. Gefährdungshaftung	325
V. Beeinflussung durch Vertragsrecht	329
§ 25 Die Verkehrspflichten	331
I. Die Funktion der Verkehrspflichten	331
II. Begründung und Umfang von Verkehrspflichten	333
III. Zusammenfassung	342
IV. Einzelheiten zur Verkehrspflicht	343
5. Abschnitt. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	345
§ 26 Übersicht zum Bereicherungsrecht	345
I. Funktionen der §§ 812 ff. BGB	345
II. Wandlungen in der Lehre von der ungerechtfertigten Bereicherung	346
§ 27 Die Leistungskondiktion	348
I. Leistungsbegriff und Wertungsfragen	348
II. Einzelne Dreipersonenverhältnisse	349
III. Gründe für die Leistungskondiktion	362
§ 28 Die Eingriffskondiktion	371
I. Begriff	371
II. Eingriffsobjekt und Eingriff	371
III. Die Parteien der Eingriffskondiktion	373
IV. Der Inhalt der Eingriffskondiktion	375
V. Leistung und Eingriff	379
6. Abschnitt. Einwendungen	383
§ 29 Übersicht	383
I. Einwendung und Einrede	383
II. Funktion einer Einteilung der Einwendungen	384
III. Einteilung von den Ansprüchen her	384
§ 30 Erfüllung und Erfüllungssurrogate	387
I. Erfüllung	387
II. Erfüllungssurrogate	389
§ 31 Der Verlust von Einwendungen	392
I. Schuldrecht und Sachenrecht	392

II. Übertragung pfandrechtsgesicherter Forderungen	392
III. Feststellungsverträge	394
IV. Fremdfinanzierte Abzahlungsgeschäfte	396
7. Abschnitt. Sonderfragen	399
§ 32 Schadensersatzpflichten aus dem Verhalten Dritter	399
I. Handlungs- und Gefährdungshaftung	399
II. Tatbestandsgruppen	399
III. Einzelfragen der Organhaftung	404
IV. Einzelfragen zu § 278 BGB	407
V. Einzelfragen zu § 831 BGB	413
§ 33 Probleme des Schadensrechts	415
I. Aufbaufragen	415
II. Schadensbegriff und Ersatzarten	415
III. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	418
IV. Die Tendenzen zum Ersatz von Drittschäden	425
V. Die Wirkung von Reserveursachen (»hypothetische Kausalität«)	434
VI. Vorteilsausgleichung	436
VII. Vorhaltekosten	439
VIII. Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten	440
§ 34 Verwendungen auf fremde Sachen	444
I. Terminologie	444
II. Arten der Verwendungen	445
III. Übersicht über die Rechtsfolgen aus Verwendungen	446
IV. Grundlagen für Ansprüche auf Verwendungsersatz	448
V. Insbesondere die Kondition von Verwendungen	450
VI. Einzelfragen zum Wegnahmerecht	455
§ 35 Der Rückgriff (Regress)	457
I. Übersicht	457
II. Einzelfragen zu § 426 BGB	460
III. Sonderfragen beim Rückgriff des Bürgen	466
IV. Der Rückgriff nach Geschäftsführungs- und Bereicherungsrecht	468
Gesetzesregister	473
Sachregister	485
Besonders wichtige Entscheidungen	501

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 27. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968)	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXI
Einleitung. Aufbaufragen	1
§ 1 Der Anspruchsaufbau	1
I. Die Anspruchsnorm als Ausgangspunkt	1
1. Ziel des Anspruchsaufbaus	1
2. Das Finden der Anspruchsnorm	1
3. Mehrheit von Anspruchszielen	2
4. Die Frage nach der Rechtslage	2
II. Die Reihenfolge der Prüfung von Anspruchsnormen	3
1. Ziel der Reihenfolge	3
2. Regeln für die Reihenfolge	3
a) Vertrag	4
b) Culpa in contrahendo	4
c) Geschäftsführung ohne Auftrag	4
d) Dingliche Ansprüche	5
e) Delikt und ungerechtfertigte Bereicherung	5
3. Mehrere Normen in einer Gruppe	5
4. Probleme beim Vertragstyp	6
5. Logischer Vorrang von Tatbestandsmerkmalen	7
III. Die Prüfung von Einwendungen	7
§ 2 Grenzen des Anspruchsaufbaus	9
I. Andere Fallfragen	9
1. Fragen nach der dinglichen Rechtslage	9
2. Rechtsgestaltung und -durchsetzung	10
II. Prozessuale Vorfragen	11
1. Zulässigkeit und Begründetheit	11
2. Die unzulässige Klage	11
3. Vorrangige materiell-rechtliche Fragen	12
1. Abschnitt. Ansprüche aus Vertrag	13
§ 3 Verpflichtende und verfügende Verträge	13
I. Unterschiede zwischen Verpflichtung und Verfügung	13
1. Schuldrecht und Sachenrecht	13
2. Die materiell-rechtliche Zuständigkeit	14
3. Die Bindung	16
II. Verpflichtung, Verfügung und causa	18
1. Der Ausgangspunkt	18
2. Korrekturen	19
a) Schuldverträge ohne klagbare Erfüllungsansprüche	19
b) Abstrakte Verpflichtungen	20
c) Bloße Zweckabreden	20
1. Kapitel. Das Zustandekommen von Schuldverträgen	21
§ 4 Der Vertragsschluss	21
I. Zugangsprobleme	22
1. Zugangserfordernisse	22
2. Erklärung unter Anwesenden	23

3. Nichtverkörperte Erklärungen	23
4. Zugang und Auslegung	24
5. Zugangsverzögerung	24
II. Das Schweigen nach bürgerlichem Recht	25
1. Das Schweigen als Ablehnung	25
2. Das Schweigen als Zustimmung	25
3. Sonderfälle	26
III. Das Schweigen im Handelsrecht	26
1. Schweigen mit Erklärungswirkung	26
2. Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben	27
IV. Allgemeine Geschäftsbedingungen	29
1. Problematik und Anwendungsbereich der §§ 305 ff.	29
2. Einführung in den Einzelvertrag	30
3. Inhaltskontrolle der AGB	31
4. Die beiderseitige Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	32
5. Inhaltskontrolle notarieller Verträge	33
§ 5 Die Stellvertretung	35
I. Abgrenzung der Stellvertretung	35
1. Botenschaft	35
2. Einzelheiten zur Falschübermittlung durch Boten	35
3. Handeln unter fremdem Namen	36
4. Handeln unter falscher Namensangabe	37
5. Die Organschaft	38
II. Der Offenheitsgrundsatz	38
1. Die Regel	38
2. Abweichungen	39
a) § 1357 BGB	39
b) Geschäft für den, den es angeht	40
c) Dingliche Surrogation	41
III. Die Vertretungsmacht	41
1. Erteilung und Erlöschen der Vollmacht	42
2. Willensmängel bei der Bevollmächtigung	42
a) Die ausgeübte Innenvollmacht	42
b) Die kundgemachte Innenvollmacht	43
3. Vollmacht, Rechtsschein und Verschulden	44
a) Gleichsetzung von Duldungs- und Anscheinsvollmacht	44
b) Unterscheidung	44
c) Zusammenfassung	45
4. Handelsrechtlicher Verkehrsschutz	46
a) Scheinkaufmann	46
b) Negative Publizität des Handelsregisters	46
c) Ergänzendes Gewohnheitsrecht	47
d) Positive Publizität des Handelsregisters	48
e) Unterschiede zwischen Eintragung und Bekanntmachung	49
f) Die Vertretungsmacht von Ladenangestellten	49
g) Abgrenzung	49
5. § 181 BGB und Missbrauch der Vertretungsmacht	49
a) Insichgeschäfte	50
b) Missbrauch der Vertretungsmacht	51
c) Unbeschränkbare Vertretungsmacht	51
IV. Schadensersatz bei Vertretung ohne Vertretungsmacht	52
1. Ansprüche gegen den Vertreter	52
2. Ansprüche gegen den Vertretenen	53
3. Haftung bei der Untervollmacht	53
§ 6 Willensmängel	54
I. Abgrenzungsfragen zu §§ 119–122 BGB	54
1. Primat der Auslegung	54
2. Falsa demonstratio	54
3. Dissens	55

II. Nichtigkeit wegen Willensmängeln	55
1. Scheingeschäft und fiduziarisches Geschäft	55
2. Strohmangengeschäfte	56
3. Mindestanforderungen an die Willensgrundlage	56
a) Handlungswille	56
b) Erklärungswille	57
c) Geschäftswille?	58
III. Irrtumsfälle nach § 119 I BGB	58
1. Die gesetzliche Regelung	58
2. Weitere Fallgruppen	59
a) Rechtsfolgeirrtum	59
b) Kalkulationsirrtum	60
IV. Irrtumsfälle nach § 119 II BGB	61
1. Einzelheiten	61
2. Ausschluss von § 119 II BGB	62
V. Irrtumsfolgen	63
VI. Sonderregelungen des Irrtums	64
1. §§ 2078 ff., 2281 ff. BGB	64
2. § 1949 BGB	64
3. §§ 1954, 2308 BGB	65
VII. Probleme des § 123 BGB	65
1. »Dritter« bei § 123 BGB	65
2. Verhältnis von § 123 BGB und culpa in contrahendo	67
§ 7 Die Geschäftsgrundlage	69
I. Vorfragen	69
II. Abgrenzung der Geschäftsgrundlage	69
1. Vorrangige Sonderregeln	69
2. Vorrang der Auslegung	69
3. Perplexität	70
4. Abgrenzung zur Unmöglichkeit	70
a) Leistungserschwerung	70
b) Zweckstörung	71
c) Äquivalenzstörung	72
5. Motivirrtum	72
6. Kondition wegen Zweckverfehlung	72
III. Die Prüfung der Geschäftsgrundlage	73
1. Was ist Geschäftsgrundlage?	73
a) Elemente der Geschäftsgrundlage	73
b) Regelmäßig unbeachtliche Umstände	74
2. Wann fehlt die Geschäftsgrundlage oder ist sie weggefallen?	74
3. Rechtsfolgen aus Fehlen und Wegfall der Geschäftsgrundlage	75
§ 8 Fragen des Minderjährigenrechts	76
I. »Lediglich rechtlicher Vorteil«	76
1. Leistungen an den Minderjährigen	76
2. Annahme von Schenkungen	76
II. Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	78
1. Arten der Einwilligung	78
2. Geschäfte über das Surrogat	79
III. Außervertragliche Haftung	79
1. Bereicherungshaftung	79
2. Haftung für culpa in contrahendo	80
§ 9 Formfragen	82
I. Formbedürftigkeit	82
1. Zusammengesetzte Verträge	82
2. Form von Maklerverträgen über ein Grundstück	82
II. Mangel der durch Gesetz bestimmten Form (§ 125 S.1 BGB)	83
1. Bewusste Nichtbeachtung der Form	83
2. Täuschung über die Formbedürftigkeit	83
3. Versehentliche Nichtbeachtung der Form	84

4. Formmangelhafte Verfügungen	85
5. Formbedürftigkeit bei der Vollmachtserteilung	85
III. Mangel der durch Rechtsgeschäft bestimmten Form (§ 125 S. 2 BGB)	86
1. Vorkommen von Formvereinbarungen	86
2. Unterschiede zum Mangel der gesetzlichen Form	86
3. Vorbehalt schriftlicher Bestätigung und Vertretungsmacht	87
§ 10 Vertragsansprüche ohne Vertrag	88
I. Erfüllungsansprüche	88
1. Sozialtypisches Verhalten	88
a) Bedenken	88
b) Andere Lösungsmöglichkeiten	89
c) Fortleben der Lehre vom sozialtypischen Verhalten in der Rechtsprechung	89
2. Ausgeführte Eingliederungsverhältnisse auf mangelhafter Vertragsgrundlage	90
a) Verdrängung der Unwirksamkeitsnorm	90
b) Einschränkungen	90
c) Zusammenfassung	91
II. Ansprüche auf Schadensersatz	91
1. Culpa in contrahendo	92
2. Haftung Dritter	93
a) Vertreter bei Vertragsverhandlungen	93
b) Erweiterungen	93
3. Schlechtleistung ohne Vertrag	94
4. Drittschutz aus unwirksamem Vertrag	95
5. Einheitliches gesetzliches Schuldverhältnis	95
2. Kapitel. Die Wirkung von Schuldverträgen	96
§ 11 Übersicht über die Pflichten aus Schuldverträgen	96
I. Primär- und Sekundärpflichten	96
II. Haupt- und Nebenleistungspflichten	97
III. Schutzpflichten (nichtleistungsbezogene Nebenpflichten)	97
1. Überblick und Einteilung	97
2. Haftungsmilderungen	98
3. Verjährung	99
§ 12 Das Synallagma (Gegenseitiger Vertrag)	100
I. Anwendungsbereich des Synallagma	100
1. Gegenseitige Verträge	100
2. Die Gesellschaft	101
3. Entgeltlicher Erbverzicht	101
II. Wirkungen des Synallagma	102
1. Genetisches Synallagma	102
2. Funktionelles Synallagma	102
a) Abhängigkeit bei der Durchsetzung	102
b) Einrede und Schuldnerverzug	103
c) Besonderheiten	104
d) Abhängigkeit beim Fortbestehen	106
3. Das Synallagma bei der Rückabwicklung	106
a) Rücktritt	106
b) Bereicherungsrecht (Saldotheorie)	106
aa) Saldierung gleichartiger Leistungen	107
bb) Saldierung bei Bereicherungswegfall	107
cc) Einseitig ausgeführte Verträge	108
dd) Bedenken gegen die Saldotheorie	108
c) Rücktrittsrechtliche Wertungen und Saldotheorie	108
d) Saldotheorie und Normzweck	111
e) Rücktrittsfolgenrecht und Bereicherungsrecht	112
§ 13 Allgemeines Leistungsstörungenrecht	115
I. Einteilung	115
1. Pflichtverletzung und Rechtsfolgen	115
2. Insbesondere der Schadensersatz	115

II. Arten der Pflichtverletzung	117
1. Nichterbringung der Leistung	117
2. Leistungsverzögerung	120
3. Andere Pflichtverletzungen	123
4. Einfluss der Verbraucherrechte-Richtlinie	124
III. Stückschuld, Gattungsschuld, Geldschuld	124
1. Geldschuld	125
a) Schuldnerverzug	125
b) Ausnahme: Entlastung bei Unvermögen	125
2. Gattungsschuld vor der Konkretisierung	126
a) Objektive Unmöglichkeit	126
b) Andere Leistungsstörungen	127
3. Konkretisierung der Gattungsschuld	127
a) Bring-, Schick- und Holschuld	127
b) Konkretisierung bei der Geldschuld	128
c) Konkretisierung beim Kauf	128
d) Konkretisierung und Annahmeverzug	128
e) Bindung an die Konkretisierung	129
4. Stückschuld	130
IV. Vertretenmüssen	130
1. Vertretenmüssen des Schuldners	130
a) Geldmangel	130
b) Übernahme des Beschaffungsrisikos bei der Gattungsschuld	130
c) Bezugspunkt des Vertretenmüssens	132
2. Die Verantwortung des Gläubigers	132
3. Vertretenmüssen von Schuldner und Gläubiger	133
V. Gefahrtragung	134
1. Arten der Gefahr	134
2. Bedeutung der Preisgefahr	134
3. Übergang der Preisgefahr	135
a) Annahmeverzug	135
b) Kaufrecht	135
c) Werkvertrag und Dienstvertrag	136
VI. Die Reihenfolge der Prüfung von Leistungsstörungen	137
§ 14 Einzelne Vertragstypen	139
I. Der Kauf	139
1. Rückbindung der Käuferrechte an das Allgemeine Schuldrecht	139
2. Gleichstellung von Sach- und Rechtsmängelhaftung	141
3. Sachmangel	141
4. Nacherfüllungsanspruch des Käufers	145
5. Rücktritt	150
6. Schadensersatzansprüche des Käufers	152
7. Arglist des Verkäufers	154
8. Verjährung	157
9. Verjährung und Ersatzansprüche aus anderem Rechtsgrund	158
10. Ansprüche des Verkäufers	159
a) Sonderregeln	159
b) Freiwilliger Besitzverlust des Käufers	160
c) Vollstreckung des Verkäufers in die Kaufsache	160
11. Verbrauchsgüterkauf	161
12. Regress in der Lieferkette	164
13. Handelskauf	166
II. Andere Schuldverhältnisse	167
1. Werkvertrag	167
a) Erfolgsbezogenheit und »funktionaler« Mangelbegriff	167
b) Abnahmepflicht des Bestellers	169
c) Selbstvornahme der Nacherfüllung	169
d) Schadensersatz	170
e) Verjährung	171

2. Reisevertrag	171
3. Dienstvertrag	172
4. Miete	172
5. Leasing	177
§ 15 Verbraucherschutzrecht	180
I. Ausgangspunkt	180
II. Überblick	180
1. Grundbegriffe	180
2. Unbestellt erbrachte Leistungen	182
3. Einzelne Tatbestände	182
III. Einzelprobleme	183
1. Überrumpelung	183
2. Fernabsatz	184
3. Die Stellung des Verbrauchers nach dem Widerruf	185
4. Widerruf und Vollstreckungsgegenklage	187
5. Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung	187
6. Internet-Auktionen	187
§ 16 Unentgeltliche Geschäfte	191
I. Abgrenzung Rechtsgeschäft – Gefälligkeitsverhältnis	191
1. Die Fragestellung	191
a) Rechtsbindungswille	192
b) Gefälligkeitsverhältnis mit rechtsgeschäftlichem Charakter	192
2. Teilfragen	193
a) Haftungsmaßstab	193
b) Ausführungsanspruch	194
c) Haftung bei Ausführung	194
3. Der Lottofall	195
4. Der Pillenfall	195
II. Abgrenzung bei der Schenkung	195
1. Die Vermögenszuwendung bei der Schenkung	195
2. »Schenkungen« und Gegenleistung	196
a) Gegenseitiger Vertrag	196
b) Schenkung unter Auflage	196
c) Bedingte Schenkung	197
d) Zweckschenkung	197
e) Unerhebliche Zweckangabe	197
f) Belohnende Schenkung	197
3. Die gemischte Schenkung	198
III. Die Schwächen des unentgeltlichen Erwerbs	199
1. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten	199
2. Unentgeltliche Verfügung eines berechtigten Bereicherungsschuldners	199
3. Unentgeltlich erlangter Besitz	201
4. Böslche Schenkungen des gebundenen Erblassers oder des Ehegatten	201
5. Schenkungen mit Nachteil für einen Pflichtteilsberechtigten	202
6. Dinglich unwirksame Schenkung	202
IV. Rechtsgrundlos = unentgeltlich?	202
1. Das Problem	202
2. Die Gleichstellung bei § 816 I 2 BGB	203
V. Die Schenkung von Todes wegen	203
1. Funktion des § 2301 BGB	203
2. Schenkungen durch Vertrag mit einem Dritten	205
a) Vorrang des Erbrechts?	205
b) Verdrängung des Erbrechts durch § 331 BGB?	206
c) Lösungsvorschlag	206
d) Einschränkung der Rechtsprechung	207
3. Auftrag und Vollmacht über den Tod hinaus	207
4. Nachfolge in eine Personengesellschaft	209
a) Fortsetzung oder Auflösung der Gesellschaft	209
b) Nachfolgeklauseln	209

2. Abschnitt. Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag	211
§ 17 Übersicht über die Geschäftsführungsverhältnisse	211
I. Arten der Geschäftsführung	211
1. Spezialregelungen	211
2. Geschäftsführung ohne Auftrag	211
3. »Unechte« Geschäftsführung ohne Auftrag	212
II. Geschäftsführung für einen anderen	213
1. Die Zuordnung von Geschäften	213
2. Bedeutung der Zuordnung	213
3. Zuordnungsprobleme	214
a) Die Rechtsprechung	214
b) Bedenken	215
c) Zurückhaltendere Entscheidungen	216
4. Besondere Fallgruppen	217
a) Erfüllung eines Vertrages mit einem Dritten	217
b) Leistungen eines Gesamtschuldners	217
III. Die unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	218
1. Irrtümliche Annahme eines eigenen Geschäfts	218
2. Geschäftsanmaßung	218
a) Ansprüche des Geschäftsherrn	218
b) Gegenansprüche des Geschäftsführers	219
§ 18 Einzelheiten der Geschäftsführung ohne Auftrag	220
I. Berechtigte und unberechtigte Geschäftsführung	220
1. Die GoA als Anspruchsgrundlage	220
2. Unterscheidungskriterien	220
a) Interesse und Wille	220
b) Wirklicher und mutmaßlicher Wille	221
c) Der falsch eingeschätzte Wille	221
d) Zusammenfassung	222
II. Rechtsfolgen der Geschäftsführung ohne Auftrag	222
1. Berechtigte GoA	222
a) Ansprüche des Geschäftsherrn	223
b) Ansprüche des Geschäftsführers	223
2. Unberechtigte GoA	225
a) Ansprüche des Geschäftsherrn	225
b) Ansprüche des Geschäftsführers	225
III. Schema für die §§ 17 und 18	226
3. Abschnitt. Dingliche Ansprüche	227
§ 19 Übersicht über die dinglichen Ansprüche	227
I. Begriff	227
II. Überblick	227
1. Ansprüche auf Herausgabe	228
2. Ansprüche auf Beseitigung und Unterlassung	229
3. Ansprüche auf Befriedigung aus einem Gegenstand	230
4. Weitere dingliche Ansprüche	230
III. Eigenarten der dinglichen Ansprüche	230
1. Fehlen der selbstständigen Abtretbarkeit	230
2. Die Anwendbarkeit weiterer Schuldrechtsnormen	232
a) Hauptnormen des Unmöglichkeitrechts	232
b) Andere Unmöglichkeitsvorschriften	233
c) Schuldnerverzug	233
IV. Die eigene Störungsregelung für dingliche Ansprüche	234
1. Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis bei § 985 BGB	234
2. Weitere gesetzliche Regeln	234
3. Entsprechende Anwendung der §§ 987ff. BGB bei §§ 894, 1004 BGB	235
V. Zusammenfassung zu III und IV	236
§ 20 Anwartschaften	237
I. Typische Anwartschaften	237

1. Bedingter Erwerb	238
2. Grundstückserwerb vor Eintragung	238
3. Hypothekenerwerb vor Valutierung	238
II. Der Schutz der Anwartschaften	239
1. Der bedingte Rechtserwerb	239
a) Unwirksamkeit von Zwischenverfügungen	239
b) Recht zum Besitz des Erwerbers	240
c) Vereitelung des Bedingungseintritts	240
d) Erweiterungen des gesetzlichen Schutzes	240
e) Schutz gegen Gläubiger des Verkäufers	241
2. Der Auflassungsempfänger vor Eintragung	241
a) Schutz gegen Widerruf	242
b) Schutz gegen Verfügungsbeschränkungen	242
c) Schutz gegen Zwischenverfügungen	242
d) Schutz gegen Übereilung?	243
3. Der Hypothekar vor Valutierung	244
a) Buchhypothek	244
b) Briefhypothek	244
III. Übertragung und Erwerb der Anwartschaft	245
1. Bei bedingtem Rechtserwerb	245
a) Erwerb vom Berechtigten	245
b) Redlicher Erwerb vom Nichtberechtigten	245
2. Anwartschaften im Immobiliarsachenrecht	247
a) Auflassungsempfänger	247
b) Hypothekar vor Valutierung	247
IV. Die Abhängigkeit der Anwartschaften von ihrem schuldrechtlichen Bestandteil	248
1. Bei bedingtem Rechtserwerb	248
a) Insolvenz des Verkäufers	248
b) Insolvenz des Käufers	249
2. Bei Anwartschaften im Immobiliarsachenrecht	249
V. Einzelfragen zur Anwartschaft bei bedingtem Rechtserwerb	249
1. Die Anwartschaft im Haftungsverband	250
2. Die Pfändung der Anwartschaft an beweglichen Sachen	251
VI. Anwartschaft und Anwartschaftsrecht	252
§ 21 Fiduziarische Sicherungsrechte	254
I. Arten der Treuhand und Gründe der Sicherungstreuhand	254
1. Arten der Treuhand	254
a) Verwaltungstreuhand	254
b) Sicherungstreuhand	254
aa) Eigentumsvorbehalt	255
bb) Sicherungsübereignung	255
cc) Sicherungszession	255
dd) Sicherungsgrundschuld	256
2. Sicherungstreuhand und zwingendes Sachenrecht	256
II. Komplikationen bei der fiduziarischen Sicherung	257
1. Unwirksamkeit des Sicherungsvertrages	257
2. Ausbleiben der Valutierung	257
3. Zusammenfassung	258
III. Die Erfüllung der zu sichernden Forderung	259
1. Sicherungsübereignung und Sicherungszession	259
2. Sicherungsgrundschuld	259
IV. Wirkungen des Sicherungszwecks gegenüber Dritterwerbern des Sicherungsguts	260
1. Regel: keine Drittwirkung	260
2. Drittwirkung in Ausnahmefällen	260
a) Eigentumsvorbehalt	261
b) Sicherungsübereignung	261
c) Sicherungszession	261
d) Sicherungsgrundschuld	262
3. Exkurs: Veräußerung des mit einer Sicherungsgrundschuld belasteten Grundstücks	262

V. Die fiduziarische Sicherung in Zwangsvollstreckung oder Insolvenz	263
1. Eigentumsvorbehalt	263
2. Andere Sicherungsrechte	263
VI. Die Verarbeitungsklausel bei Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung	264
1. Fremdwirksame Verarbeitung	264
2. Andere Ansichten	265
3. Lösungsvorschlag	265
4. Zum Wertverhältnis bei § 950 BGB	266
VII. Das Bestimmtheitserfordernis bei Sicherungsübereignung und Sicherungszession	266
VIII. Das Zusammentreffen von verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungszession	268
1. Der Vorrang des Eigentumsvorbehalts	269
2. Gegenargumente	270
3. Zahlung auf das Verkäuferkonto beim Globalzessionar	270
4. Entreicherung des Globalzessionars	270
§ 22 Der Erwerb vom Nichtberechtigten kraft Rechtsscheins	272
I. Möglichkeiten des rechtsgeschäftlichen Erwerbs	272
1. Übersicht	272
a) Veräußerer mit Verfügungsbefugnis	272
aa) Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	272
bb) Verfügungsermächtigung und bedingte Weiterveräußerung	273
cc) Widerruflichkeit der Verfügungsermächtigung	274
dd) Pfandflaschen	274
b) Veräußerer ohne Verfügungsbefugnis	275
aa) Nichtberechtigter Veräußerer	275
bb) Berechtigter Veräußerer ohne Verfügungsbefugnis	275
2. Sonderfälle: Wirksamkeit wegen der Nichtberechtigung?	277
a) Minderjährigkeit des Veräußerers	277
b) § 1369 BGB	277
c) Lösungsvorschlag	277
II. Allgemeines zum redlichen Erwerb	278
1. Die Vermutung aus dem Rechtsscheinträger	278
2. Vermutungen bei der Behandlung von Fällen	279
3. Allgemeine Voraussetzungen des redlichen Erwerbs	279
a) Rechtsgeschäftlicher Erwerb	280
b) Verkehrsgeschäft	280
III. Einzelfragen zum Grundbuch	281
1. Widerspruch für einen Nichtberechtigten	281
2. Der Widerspruch bei Veräußerungsketten	281
3. Vormerkung und Widerspruch beim redlichen Erwerb	282
4. Wiederaufladung und spätere Entstehung	283
5. Redlicher Vormerkungserwerb durch den Zessionar	284
IV. Einzelfragen zum Besitz	285
1. Der Nebenbesitz	285
a) Der Ausgangspunkt der Lehre	285
b) Der Fräsmaschinenfall von BGHZ 50, 45	286
c) Nebenbesitz beim Anwartschaftsrecht?	287
2. Der Geheißerwerb	288
a) Die Übergabe durch einen Dritten auf Geheiß des Veräußerers	288
b) Die Übergabe an einen Dritten auf Geheiß des Erwerbers	289
3. Veräußerung unter Zustimmung des dritten Besitzers	289
4. Guter Glaube an die Verfügungsmacht	289
V. Der Erbschein	290
1. Das Prinzip	290
2. Fallgruppen	291
a) Mobiliarsachenrecht	291
b) Immobiliarsachenrecht	291
c) Forderungserwerb	292
d) Leistung auf eine Nachlassforderung	292

§ 23 Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und der Erbschaftsanspruch	293
I. Zweck der Sonderregelungen	293
II. Übersicht zum Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	294
1. Unverklagter redlicher Besitzer	294
2. Verklagter oder unredlicher Besitzer	295
III. Die Redlichkeit beim Besitzerwerb durch Gehilfen	295
IV. Verhältnis §§ 985 ff. BGB – Vertrag	296
1. Berechtigter und nicht so berechtigter Besitzer	296
2. Nicht berechtigter Besitzer	297
a) Haftungsmilderung	297
b) Haftungsverschärfung nach § 991 II BGB	297
c) Anderer Fremdbesitzerexzess	297
3. Der nicht mehr berechnigte Besitzer	298
a) Anwendung der §§ 994 ff. BGB	298
b) Gutgläubig erworbenes Unternehmerpfandrecht	299
c) Bedenken	299
d) Lösungsvorschlag	300
V. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Delikt	301
VI. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Bereicherungsrecht	301
1. Sachsubstanz und Übermaßfrüchte	301
a) Sachverbrauch	301
b) Sachveräußerung	301
2. Reguläre Nutzungen	303
a) Bereicherungsansprüche bei nichtiger Veräußerung	303
b) Die Nutzungshaftung Minderjähriger	304
3. Exkurs: Der Eigentumserwerb an Sachfrüchten	305
VII. Besonderheiten beim Erbschaftsanspruch	306
1. Dingliche Surrogation	306
a) Erwerb mit Mitteln der Erbschaft	306
b) Mitverwendung von Eigenmitteln	307
c) Sachfrüchte	307
d) Exkurs: Übersicht zur erbrechtlichen Surrogation	307
2. Andere Einzelheiten des Erbschaftsanspruchs	308
a) Schadensersatz	308
b) Nutzungen	308
c) Verwendungen	309
d) Zahlung von Nachlassschulden aus Eigenmitteln	309
4. Abschnitt. Ansprüche aus Delikt	311
§ 24 Probleme des Deliktsrechts	311
I. Haftung aus Unrecht und Gefährdung	311
II. Haftung aus verschuldetem Unrecht	311
1. Handlungs- oder Erfolgsunrecht?	312
2. Sonstige Rechte bei § 823 I BGB	312
a) Besitz	312
aa) Unmittelbarer Alleinbesitz	312
bb) Besondere Besitzformen	313
cc) Konkurrenzfragen	314
b) Forderungen	314
c) Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	315
aa) Stromkabelfälle	315
bb) Einschränkung der Bewegungsfreiheit	316
cc) Einschränkungen	317
d) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	317
e) Ehe	318
aa) Argumente für die Ablehnung von Ersatzansprüchen	318
bb) Der Gegenstandspunkt	319
cc) Zwischenergebnis	319
dd) Weitere Rechtsbehelfe	320

f) Vereinsmitgliedschaft	320
3. Schutzgesetzverletzungen	321
a) Schutzgesetze	321
b) Der Schutzbereich des Gesetzes	321
4. Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	321
a) Vorsatz und Schaden	321
b) Vorsatz und Sittenwidrigkeit	322
c) Eingriff in fremde Schuldverhältnisse	322
d) Verhältnis von § 826 BGB zu § 138 BGB	322
III. Die Ergänzung der Ansprüche auf Schadensersatz durch Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	323
1. Unterlassungsansprüche	323
2. Beseitigungsansprüche	324
3. Beeinträchtigung durch verkehrsrichtiges Verhalten?	325
IV. Gefährdungshaftung	325
1. Der Haftende	325
2. Probleme der Halterhaftung	326
a) Der Betriebsbegriff	326
b) Höhere Gewalt	326
c) Einschränkung nach dem Schutzzweck?	327
d) Haftungsausschluss gegenüber Nutznießern	328
3. Konkurrenzfragen	328
4. Zivilrechtliche Aufopferungsansprüche nach § 904 BGB	329
V. Beeinflussung durch Vertragsrecht	329
1. Das Problem	329
2. Lösungsvorschlag	330
§ 25 Die Verkehrspflichten	331
I. Die Funktion der Verkehrspflichten	331
1. Die systematische Stellung	331
2. Begründungsfunktionen der Verkehrspflichten	331
3. Lösungsvorschlag	332
II. Begründung und Umfang von Verkehrspflichten	333
1. Verkehrsöffnung	333
2. Einwirkung auf einen bestehenden Verkehr	333
3. Sicherungspflichten außerhalb eines Verkehrs	334
4. Verschärfungen und Erweiterungen der verschuldensabhängigen Produzentenhaftung	336
a) Haftung für Schäden an der Kaufsache selbst	336
b) Haftung für Wirkungslosigkeit	337
c) Der Kupolofenfall	337
d) Der Hondafall	338
e) Der Mehrwegflaschenfall	338
f) Der Milupafall	338
g) Das Hochzeitsessen	339
h) Der Kondensatorfall	339
i) Der Schlackenfall	340
j) Der Pflegebettenfall	340
5. Anwendung der Sicherungspflichten	340
6. Die Herausforderungsfälle	341
III. Zusammenfassung	342
IV. Einzelheiten zur Verkehrspflicht	343
1. Haftung bei Einschaltung von Gehilfen	343
2. Haftung des eingeschalteten Gehilfen	344
3. Abgrenzung zum Verschulden	344
5. Abschnitt. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	345
§ 26 Übersicht zum Bereicherungsrecht	345
I. Funktionen der §§ 812 ff. BGB	345
1. Bereicherungs- und Rücktrittsrecht	345

a) Der konstruktive Unterschied	345
b) Unterschiede im Haftungsmaßstab	345
2. Bereicherungsfälle ohne Ähnlichkeit zum Rücktrittsrecht	346
II. Wandlungen in der Lehre von der ungerechtfertigten Bereicherung	346
1. Die alte Einheitslehre	346
2. Die neuere Trennungslehre	346
3. Folgerung für die Darstellung	347
§ 27 Die Leistungskondition	348
I. Leistungsbegriff und Wertungsfragen	348
1. Das Abstellen auf den Leistungsbegriff	348
2. Der Rückgriff auf Wertungen	348
II. Einzelne Dreipersonenverhältnisse	349
1. Die Leistungskette	349
a) Nichtigkeit eines Kausalverhältnisses	349
b) Doppelmangel	349
2. Die »Durchlieferung«	350
a) Der Lösungsansatz	350
b) Die Kumulation von Risiken	350
3. Anweisungsverhältnisse	351
a) Die Bedeutungen von »Anweisung«	351
b) Lösung der Normalfälle	351
c) Insbesondere die fehlerhafte Anweisung	351
d) Die angenommene Anweisung	355
4. Versprechen der Leistung an Dritte	356
5. Leistung auf fremde Schuld	357
6. Zession	359
7. Die Brauchbarkeit des Leistungsbegriffs	359
8. Irrtum über den Leistenden	360
a) Der Wille des Leistenden	361
b) Die Sicht des Zuwendungsempfängers	361
c) Lösungsvorschlag	361
III. Gründe für die Leistungskondition	362
1. Conductio indebiti	362
2. Conductio ob causam finitam	362
3. Exkurs: Ausgleichsansprüche bei gemeinsamer Lebensführung	363
a) Fälle mit Zugewinnausgleich	363
b) Fälle ohne Zugewinnausgleich	364
c) Zuwendungen durch Dritte	365
4. Conductio ob rem	365
a) Leistung ohne Verpflichtung	365
b) Leistung zu einem Erfolg jenseits der Erfüllung	365
c) Insbesondere die enttäuschte Vergütungserwartung	365
d) Übertreibungen	366
5. Conductio ob turpem vel iniustam causam	366
6. Conductio sine causa	370
§ 28 Die Eingriffskondition	371
I. Begriff	371
II. Eingriffsobjekt und Eingriff	371
1. Kriterien	371
2. Die sachlichen Unterschiede	371
3. Lösungsvorschlag	372
III. Die Parteien der Eingriffskondition	373
1. Der Gläubiger	373
2. Der Schuldner	374
a) Die unberechtigte Verfügung	374
b) Unberechtigter Nutzungsüberlassung	374
c) Unberechtigter Sachverbrauch	375
IV. Der Inhalt der Eingriffskondition	375
1. Die allgemeine Eingriffskondition	375

2. Der Spezialfall § 816 I 1 BGB	376
a) Der Verfügungserlös	376
b) Der Wert	376
c) Kritik und Lösungsvorschlag	377
d) Sachverbesserungen	377
e) Abzug des gezahlten Preises?	378
3. Zusammenfassung	378
V. Leistung und Eingriff	379
1. Vorrang nur für das durch Leistung Erlangte	379
2. Die Fälle des § 816 I BGB	380
3. Verallgemeinerung auf weitere Fallgruppen?	380
4. Den Erwerberschutz ausschließende Wertungen	381
6. Abschnitt. Einwendungen	383
§ 29 Übersicht	383
I. Einwendung und Einrede	383
1. Die Einrede im Prozessrecht	383
2. Die Terminologie im materiellen Recht	383
3. Die Wirkungsdauer materiell-rechtlicher Einreden	383
II. Funktion einer Einteilung der Einwendungen	384
III. Einteilung von den Ansprüchen her	384
1. Einwendungen gegen alle Ansprüche	384
2. Einwendungen gegen fast alle Ansprüche	385
3. Einwendungen gegen Vertragsansprüche	385
4. Einwendungen gegen Schadensersatzansprüche	386
5. Einwendungen gegen einzelne Ansprüche	386
§ 30 Erfüllung und Erfüllungssurrogate	387
I. Erfüllung	387
1. Der Leistende	387
2. Der Leistungsempfänger	387
3. Das Bewirken der Leistung	388
4. Die richtige Leistung	388
II. Erfüllungssurrogate	389
1. Die Inzahlunggabe gebrauchter Sachen	389
2. Unbare Zahlung	390
3. Teilklagen und Aufrechnung	391
§ 31 Der Verlust von Einwendungen	392
I. Schuldrecht und Sachenrecht	392
II. Übertragung pfandrechtsgesicherter Forderungen	392
1. Akzessorische Pfandrechte	393
2. Die Sicherungsgrundschuld	394
III. Feststellungsverträge	394
1. Rechtliche Bindung	395
2. Folgen der Bindung	395
3. Schriftformerfordernis?	396
4. Exkurs: Sachenrechtliche Feststellungsverträge	396
IV. Fremdfinanzierte Abzahlungsgeschäfte	396
7. Abschnitt. Sonderfragen	399
§ 32 Schadensersatzpflichten aus dem Verhalten Dritter	399
I. Handlungs- und Gefährdungshaftung	399
II. Tatbestandsgruppen	399
1. Haftung für alle zum Ersatz verpflichtenden Handlungen	399
2. Haftung in einer Sonderverbindung	400
3. Haftung außerhalb einer Sonderverbindung	401
a) Haftung für Repräsentanten	401
b) Haftung für Verrichtungsgehilfen	401
c) Ähnliche Haftungsfälle	402
4. Mehrheit von Deliktsbeteiligten	402

III. Einzelfragen der Organhaftung	404
1. Handelsgesellschaften	404
2. Andere Personenvereinigungen	405
a) BGB-Gesellschaft	405
b) Nichtrechtsfähiger Verein	406
3. Organhaftung bei Überschreitung der Vertretungsmacht?	407
IV. Einzelfragen zu § 278 BGB	407
1. Sonderverbindung	407
a) Dingliche Ansprüche	408
b) Nachbarliches Gemeinschaftsverhältnis	408
c) Andere Fallgruppen	409
2. Einschaltung durch den Schuldner	409
3. Grenzen des § 278 BGB	410
a) Die Reichweite der Garantie des Schuldners	410
b) Der Umfang der Verpflichtung des Schuldners	410
c) Insbesondere das Herstellerverschulden beim Kauf	411
4. Der gesetzliche Vertreter	412
V. Einzelfragen zu § 831 BGB	413
1. Die Weisungsgebundenheit	413
2. Die Exkulpation	413
3. Aufsichts- und Organisationspflichten	414
§ 33 Probleme des Schadensrechts	415
I. Aufbaufragen	415
II. Schadensbegriff und Ersatzarten	415
1. Die beiden Möglichkeiten der Schadensberechnung	415
2. Integritäts- und Wertinteresse	416
3. Prognosefehler bei § 251 II BGB	417
III. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	418
1. Naturalrestitution	418
2. Kommerzialisierung	418
a) Die Fragestellung	418
b) Der Seereisefall	419
c) Entschädigung für Nutzungsentgang	419
d) Freizeit und Urlaub	423
3. Erweiterung des § 253 II BGB	424
4. Verdrängung des § 253 I BGB durch das Grundgesetz	424
5. Entgangene Gegenleistung für eine Benutzungserlaubnis	425
IV. Die Tendenzen zum Ersatz von Drittschäden	425
1. Drittschaden und mittelbarer Schaden	425
2. Sonderregelungen	426
3. Haftungsinteresse	428
4. Schadensliquidation im Drittinteresse	428
5. Verträge mit Schutzwirkung für Dritte	429
6. Abgrenzungsfragen	429
7. Einzelheiten	430
a) Drittschadensliquidation	431
b) Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	431
8. Ansprüche Dritter bei Nichterfüllung?	433
V. Die Wirkung von Reserveursachen (»hypothetische Kausalität«)	434
1. Der Ausgangspunkt	434
2. Der Streitstand	434
3. Berufung auf rechtmäßiges Alternativverhalten	435
VI. Vorteilsausgleichung	436
1. Adäquanz?	436
2. Fallgruppen	437
a) Mangel an Kausalität zwischen Vor- und Nachteil	437
b) Vom Geschädigten »erkaufte« Vorteile	437
c) Freiwillige Zuwendungen Dritter	437
d) Eigene überpflichtmäßige Anstrengungen des Geschädigten	438

3. Der ausgleichsbegründende Zusammenhang	438
4. Vorteilsausgleichung und normativer Schaden	439
VII. Vorhaltekosten	439
1. Berücksichtigung von Vorhaltekosten	439
2. Bedenken	439
VIII. Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten	440
1. Verantwortlichkeit des Geschädigten für Dritte	440
a) Kind und Eltern	440
b) Andere Wege zur Entlastung des Schädigers	441
c) Abwägung	441
d) Aufsichtspflichten	442
e) Konkurrenz von Vertrags- und Deliktsansprüchen	442
2. Insbesondere die Bewährungsgehilfen	443
3. Unnötige Mietwagenkosten	443
§ 34 Verwendungen auf fremde Sachen	444
I. Terminologie	444
1. Aufwendungen	444
2. Verwendungen	444
II. Arten der Verwendungen	445
III. Übersicht über die Rechtsfolgen aus Verwendungen	446
1. Inhalt des Verwendungsersatzes	447
2. Wegnahmerecht	447
IV. Grundlagen für Ansprüche auf Verwendungsersatz	448
1. Vertrag	448
2. Überbau	448
3. Verarbeitung	449
4. Geschäftsführung ohne Auftrag	449
5. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und Erbschaftsanspruch	449
V. Insbesondere die Kondition von Verwendungen	450
1. Arten der Bereicherungsansprüche	450
a) Leistungskondition	450
b) Verwendungskondition aus § 951 BGB	451
c) Verwendungskondition außerhalb von § 951 BGB	452
2. Das Problem der aufgedrängten Bereicherung	453
3. Begrenzung der Verwendungskondition	454
4. Abgrenzung der Aufwendungskondition	454
VI. Einzelfragen zum Wegnahmerecht	455
1. Gründe und Durchführung der Wegnahme	455
2. Wegnahmerechte und § 951 I 2 BGB	455
3. Wegnahmerecht des Nichtbesitzers?	455
§ 35 Der Rückgriff (Regress)	457
I. Übersicht	457
1. Rückgriffstechniken	457
a) Legalzession	457
b) Pflicht zur rechtsgeschäftlichen Abtretung	457
c) Besondere Rückgriffsansprüche	458
d) Kombinationsregresse	458
e) Allgemeine Rückgriffskondition	458
2. Rückgriffsgründe	458
a) Besondere Rückgriffsgründe	458
b) Allgemeine Rückgriffskondition	460
II. Einzelfragen zu § 426 BGB	460
1. Zweifel um den Anwendungsbereich von § 426 BGB	460
2. Lösungsvorschlag	461
3. Gleichheit des Schuldinhalts?	461
4. Ansprüche auf Veräußerungserlös und Schadensersatz	462
5. Gestörte Gesamtschuld	463
a) Lösung zulasten des privilegiert haftenden Schädigers	463
b) Andere Lösungsmöglichkeiten	464

c) Lösungsvorschlag	465
d) Ähnliche Problemlagen	465
III. Sonderfragen beim Rückgriff des Bürgen	466
1. Bürgschaft und Pfandrecht	466
2. Bürgschaft und Gesamtschuld	467
IV. Der Rückgriff nach Geschäftsführungs- und Bereicherungsrecht	468
1. Rückgriff aus besonderen Gründen	468
2. Abgrenzung zwischen Leistungs- und Rückgriffskondition	469
3. Voraussetzungen der Rückgriffskondition	470
4. Der »aufgedrängte« Rückgriff	471
Gesetzesregister	473
Sachregister	485
Besonders wichtige Entscheidungen	501


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG